

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 43. A.

Samstag den 17. März 1888.

49. Jahrgang.

Gesamtmachungen.

Bekanntmachung

für die Mannschaften des Beurlobtenstandes und der Ersatz-Reserve, betreffend die Frühjahrskontrolversammlungen 1888.

Die Frühjahrskontrolversammlungen im Bezirk der 3. Kompagnie (Oberamt Waiblingen) des Bezirks-Kommandos Ludwigsburg finden in nachstehender Weise statt:

a) In Waiblingen, im Rathaus

Am Freitag den 13. April 1888 Vormittags 9 Uhr von der Stadt Waiblingen und den Ortschaften: Hegnach, Neckarrens, Hochberg, Hochdorf, Bittenfeld und Hohenacker für sämtliche Mannschaften der Landwehr I und Reserve die Jahrgänge 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886 und 1887, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten;

b) In Waiblingen, im Rathaus

Am Freitag den 13. April 1888, Nachmittags 2 1/2 Uhr von den Ortschaften: Neustadt, Großheppach, Kleinheppach, Endersbach, Strümpfelbach, Weinstein und Korb für sämtliche Mannschaften der Landwehr I und Reserve die Jahrgänge 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886 und 1887, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten;

c) In Winnenden, Saal „zur Krone“

Am Samstag den 14. April 1888 Vormittags 9 Uhr von den Ortschaften: Winnenden, Baach, Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Breznacker, Bürg, Buoch, Hanweiler und Höfen für sämtliche Mannschaften der Landwehr I und Reserve die Jahrgänge 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886 und 1887, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten;

d) In Winnenden, Saal „zur Krone“

Am Samstag den 14. April 1888, Nachmittags 2 1/2 Uhr von den Ortschaften: Hertmannswiler, Leutenbach, Neilmersbach, Dederhardt, Deschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Nettersburg, Schwaikheim und Steinach für sämtliche Mannschaften der Landwehr I und Reserve die Jahrgänge 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886 und 1887, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten.

Anmerkungen:

- 1) Zu stellen haben sich somit sämtliche Mannschaften der Landwehr I und Reserve (1875-1887), Dispositionsurlauber, Ersatzreservisten, die zur Disposition der Ersatzbe-

hörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden des deutschen Reichsheeres, gleichviel, ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche noch im reserve- resp. landwehrpflichtigen Alter stehen, mit Ausnahme derjenigen Mannschaften der Landwehr I, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. 1875 in den aktiven Dienst getreten sind.

- 2) Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte von der Teilnahme an der Kontrolversammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde der Kontrolversammlung durch ein Attest der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden.
- 3) Dispensationen werden blos in den dringendsten Fällen erteilt und haben die Gesuche von Unteroffizieren und Mannschaften durch die Kompagnie (Bezirksfeldwebel) an das Bezirkskommando gebracht zu werden, welchem allein nach § 11 Ziffer 3 der K.-O. die Dispensation zusteht. Direct dem Bezirkskommando vorgelegte Dispensationsgesuche würden nicht berücksichtigt und die Wittsteller zur Strafe gezogen werden.
- 4) Wer zur Teilnahme an der Kontrolversammlung verpflichtet ist, bis zum 15. April aber zu derselben keine Aufforderung, welche in der Regel durch öffentliche Bekanntmachung erfolgt, erhalten hat, auch nicht von der Kontrolversammlung befreit ist, ist verpflichtet, sich zu dem angegebenen Zeitpunkt mündlich oder schriftlich beim Bezirksfeldwebel zu melden. Die Unterlassung dieser Meldung wird nach Ziffer 11 bestraft.
- 5) Sämtliche Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie Einzelordres zum Erscheinen bei der Kontrolversammlung nicht zu erwarten, sondern sich lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden haben.
- 6) Die Besitzer von Orden und Ehrenzeichen haben dieselben bei der Kontrolversammlung anzulegen, im Falle des Zuwiderhandelns gegen diese Bestimmung würde Bestrafung eintreten.
- 7) Die Käse sind unter Androhung von Arreststrafen mit zur Stelle zu bringen.
- 8) Die Herren Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in den Gemeinden zur Kenntnis der Beteiligten bringen.

Ludwigsburg den 15. März 1888.

Königliches Bezirks-Kommando.

Revier Unterweissach.

Stamm- und Brennholz-Verkäufe.

Am Mittwoch den 21. März, Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathaus in Unterweissach aus Moosshau bei Däfern und Heiningenstein bei Unterbrüden 143 Eichen mit Fm.: 56 I., 53 II., 36 III. und 11 IV. Cl.; 1 Rotbuche mit 1,94 Fm., 1 Elbeer 0,71 Fm.

Am Donnerstag den 22. März Vorm. 10 Uhr in der Sonne in Hohnweiler aus Moosshau bei Däfern: 89 Stück Nadelholz-Langholz mit Fm.: 16 I., 7 II., 30 III., 23 IV. Cl.; 50 Stk. dto. Sägholz mit Fm.: 13 I., 13 II. und 17 III. Cl.; Fm.: 70 eichen Anbruchholz, worunter 6 Nm. spaltiges Küblerholz, 13 buchene Scheiter und Brügel, 15 Nadelholz-Scheiter und 59 dto. Prügel und Anbruch.



Die Generalkonferenz

der Lehrer beider Sprengel findet am Wittwoch den 21. März Morg. 9 1/4 Uhr in Großheppach statt.

Tagesordnung: Schull. Schreut über Schulhygiene.

Pf. Dr. Schwarz über „zufälligen Unterricht.“

Singübende Choräle: 48 der schmale Weg etc. und 210: Mitten wir im etc.

Winnenden/Waiblingen 16. März 1888.

Die Konferenzdirektoren:
Faber. Zeller.

Jährliche Missions-Feier in Großheppach

an Mariä Verkündigung nachm. 1/2 2 Uhr.

Zu sprechen haben zugesagt:

Pfarrer Müller in Buoch,
Missionar Bohner von der Goldküste,
Missionar Lechler, Senior der Basler
Mission in China.

Hiezu ein zweites Blatt des vorstehers Vor-
Kleinere Mit-
Sa.

Waiblingen.

Erledigte Nachtwächterstelle.

Wer Nachtwächter werden will, hat sich binnen 8 Tagen beim Stadtschultheißenamt zu melden.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Fahrris-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des Christian Bester, Wgtr. hier kommt nachstehende Fahrnis am

Dienstag den 20. Märzvon Vormittags 8^{1/2} Uhr an

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, u. z.:

Mannskleider, Betten, Leinwand, Schreinwerk, „Allerlei Hausrath“, ca. 1/2 Ctr. Kartoffeln.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Waiblingen den 16. März 1888.

Teilungsbehörde.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des † Christian Ernst Bester, gew. Beingärtners hier bringen am nächsten

Dienstag den 20. d. Mts.

Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathaus zum dritten und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1/ste an:

- | | | | |
|-------------|--|--------------|--------|
| 1 Nr 43 M. | einem 2stöck. Wohnhaus mit getrenntem Keller in der Sadbergasse, | angekauft um | 600 M. |
| Anschlag | 900 M. | | |
| 7 Nr 17 M. | Acker im untern schmalen Pfad, | angekauft um | 291 M. |
| Anschlag | 300 M. | | |
| 11 Nr 90 M. | Acker beim Hasenwäldle, | angekauft um | 382 M. |
| Anschlag | 375 M. | | |
| 7 Nr 71 M. | Acker im kleinen oberen Feld, | angekauft um | 241 M. |
| Anschlag | 250 M. | | |
| 13 Nr 43 M. | Acker auf der Segnacher Höhe, | angekauft um | 364 M. |
| Anschlag | 400 M. | | |
| 11 Nr 45 M. | Baumgut im untern Kottisfel, | angekauft um | 910 M. |
| Anschlag | 900 M. | | |
| 7 Nr 30 M. | Acker im untern Kottisfel, | angekauft um | 160 M. |
| Anschlag | 200 M. | | |
| 17 Nr 93 M. | Acker und Baumwiese in der Burmhalden, | angekauft um | 405 M. |
| Anschlag | 350 M. | | |

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.

Den 16. März 1888.

Ratschreiberei.

Bentelsbach im Remsthal.

Fahrris-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Louis Bahnmüller gewesenen Privatiers hier kommen an den nachgenannten Tagen gegen Baarzahlung im Wege öffentlichen Aufstreichs dahier zum Verkauf, und zwar:

am Montag, den 19. März

Vormittags von 8 Uhr an

Gold und Silber, worunter 3 silb. Kelche, Bücher, viele Manns- und Frauenkleider, worunter werthvolle Mäntel und Pelzgarnituren; verschiedener Leibweißzeug.

Nachmittags von 1 Uhr an

Mehrere Gewehre und Waffen, worunter 1 Kugelbüchse mit Lederüberzug und Hirschfänger (Ausrüstung der Stuttgarter Schützengilde) Bettgewand, Leinwand, Teppiche u. dergl.

am Dienstag den 20. März

Vormittags von 8 Uhr an

Küchengeräth durch alle Rubriken, worunter feines Porzellan u. Glaswaaren, viel Schreinwerk, worunter 1 neues Pianino, Sofa, Tische, Sessel, Sekretär, Damenschreibtisch, Schreibpult, Pfeilerkommode, Weißzeug, Kleider, Küche- und Glaskästen, Bettladen, 1 Regulatur, 1 Standuhr mit Glasglocke und 1 dto. mit Kästen, Waschmange, Waschwindmaschine und dergl.

Nachmittags von 1 Uhr an

Verschiedenes Kellern- und Bandgeschirr, namentlich 1 Mostpresse, 2 Obstmahlmühlen, 1 großer Weinzuber, 4 Ständen, 1 Traubenraspel, eich. Faßlager, Wasch- und andere Zuber, 1 Weinpumpe und 5 Weinbutten, sodann 1 Pferdegeschirr, 1 o. 2 od. Peiterwagen, 1 Handwägel, 1 Güllensaß, 2 Brügn dein Bilbe ergl. nuzes-Not.

am Mittwoch den 21. März

von Morgens 8 Uhr an

Feld- und Handgeschirr, sowie allgemeiner Hausrath, worunter 15 Vorfenster, 48 Fensterläden, 500 Täferbretter, große und kleinere Bilderständer, 2 Zimmeröfen, Waschzainen und Körbe, 1 Copirpresse und 1 Handspitze mit Schläuchen.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß der Verkauf von 52 gut erhaltener Fässer im Eigenthum von 41,000 Liter, sowie einer werthvollen Kollektion ausgestopfter Vögel und Tiere, Reh- und Hirschgeweihe später stattfinden wird.

Den 15. März 1888.

Waisengericht:

Vorstand Schlör.

Winnenthal.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Die Stelle einer

Wasch-Ausseherin

in der hiesigen Anstalt ist erledigt und soll bis 23. April l. J. wieder besetzt werden. Bewerberinnen wollen ihre Gesuche nebst den erforderlichen Sitten- und Befähigungszeugnissen bis **24. dieses Monats** der unterzeichneten Stelle übergeben. Persönliches Erscheinen ist erwünscht.

Außer gründlichen Kenntnissen in der Behandlung von Wäsche aller Art und einer durchaus tadellosen Aufführung wird insbesondere auch ein gefestetes Benehmen erfordert.

Der Gehalt besteht neben freier Station in zweiter Klasse in 300 Mark jährlich und wird bei längerer guter Dienstleistung mäßig erhöht werden.

Zur weiteren Auskunfterteilung ist die unterzeichnete Stelle gerne bereit.

Den 13. März 1888.

K. Oekonomie-Verwaltung

u. d.

Waiblingen.

Für Frühjahr und Sommer

empfehle mein ganz neu fortirtes Lager in **Hemdenstoffen gestreift und karirt, dto. Druckkattunfachen in Blanddruck, Buntdruck, Santos u. s. w.**

ebenso mein Lager in

fertigen Arbeitshosen, Hemden, Blousen und Schürzen, Socken und Strümpfe, Herrenfragen u. s. w.

billigt bei

G. Schwarz, Weber

Langestr. No 24.

Ebenfalls werden

ganze Aussteuern

angefertigt unter Garantie reeller Bedienung.

Waiblingen.

Mein Lager in

Tuch und Bukskin

welches nunmehr mit den neuesten Stoffen für Frühjahr und Sommer aufs reichhaltigste ausgestattet ist, erlaube ich mir hiemit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ferner empfehle ich

fertige Confirmanden-Anzüge

rein wollen, schwere Dualität, von 15 Mark an

fertige **Herrenanzüge** von 22 Mark an.

Tuchmacher Pfeleiderer.

Flüssige Baumsalbe

von

Hermann Hübler in Ludwigsburg.

Von Autoritäten anerkannt als vorzügliches Heil- und Schutzmittel für Bäume. Mit bestem Erfolg anwendbar bei allen Wunden, hauptsächlich

bei Hasenfraß.

In Büchsen von ca. 1/2 Kilo, 1 Kilo und 2 1/2 Kilo.

N. B. Niederlagen in Waiblingen bei D. Reinhardt, in Winnenden bei B. Sahn.

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 43. B.

Samstag den 17. März 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Caffee

rohe das Pfund von 1 Mark an, Caffee täglich frisch gebrannte das Pfund von 1 M. 30 an, empfehle ich bestens und mache besonders auf 2 feinschmeckende Sorten Java-Caffee, blau und gelb das Pfund zu M. 1.20, welche ich als delikate Familien-Caffees bestens empfehlen kann, aufmerksam.

Gottlob Weiss.

Waiblingen.
Gutkochende

Erbsen & Linsen,

in neuer Waare, Neue holl. Vollharinge, hält zu geneigter Abnahme empfohlen
Fritz Mayer.

Waiblingen.

Zwiebelsamen, Bittauer Riesen

geben im ersten Jahr schöne Zwiebel, sowie eigenen

Gurkensamen

hat zu verkaufen.

Rud. Uber.

Waiblingen

Einen bereits

nach neuen

Suppinger-

Pflug

hat zu verkaufen

Jakob Wölpert.

Waiblingen.

Eine sommerige

Wohnung

mit geschlossenem Deyrn bestehend in 3heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Bühnenräumen, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten ist auf Jacobi oder Martini zu vermieten.

Bei wem? sagt

die Red. d. Bl.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern samt Zugehör ist auf Georgii oder Jacobi zu vermieten, Wo? sagt

die Red. d. Bl.

Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. April beginnenden neuen Abonnement auf den

„Kemsthalboten“

erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der „Kemsthalbote“, welcher hier und in der Umgegend sehr verbreitet ist und sich deshalb zu Anzeigen jeder Art eignet, erscheint wöchentlich 4 mal, am Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag und zwar je Tags zuvor, mit Ausnahme des Samstagsblattes, welches am Samstag Vormittag herausgegeben wird.

Der Abonnementspreis beträgt für diejenigen verehrlichen Abonnenten, welche den „Kemsthalboten“ bei der Expedition abholen, vierteljährlich 90 Pfennig, ins Haus geliefert 1 Mark (einschließlich 10 Pfennig Trägerlohn), auswärts innerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 20 Pf., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfennig vierteljährlich (einschließlich Postgebühr).

Die Insertionsgebühr beträgt für die 4spaltige Zeile oder deren Raum für hier und den Amtsbezirk 6 Pfennig, außerhalb des Oberamtsbezirks 9 Pfennig.

Im Laufe des nächsten Quartals veröffentlichen wir im Feuilleton unseres Blattes die sehr spannenden Erzählungen „Reichtum und Name“ und „Eine Gespenstergeschichte“.

Zu zahlreichem Abonnement und Inserierung ladet höflichst ein.

Waiblingen, im März 1888.

Die Redaktion des Kemsthalboten.

Waiblingen.

Zur Aussaat empfehle ich selbstreien ewigen und dreiblättrigen

Leesamen

Erbsen, Bohnen, Linsen, Wicken, acht virginischen Pferdezahnmais, doppelschurige Cisarjette, Grassamen

für nasse und trockene Wiesen.

Gottlob Weiß.

Die gelesenste Gartenzeitschrift — Auflage 36003 — ist der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährlich 1 Mark. Probenummern gratis und franko durch die königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Kaiser Wilhelm 7. — Einige Erfahrungen mit neuen Gemüsesorten. — Ausschmückung der Gärten (illustriert). — Anbau von Frühkartoffeln. — Wie fange ich es an, um den ganzen Sommer hindurch grüne Erbsen zu haben? (illustriert). — Die Wiederherstellung vernachlässigter Pflanzspalierbäume (illustriert). — Umpflanzungen alter Obstbäume. — Blumenbeete (illustriert). — Kultur der Musa Ensete (illustriert). — Rede des Gemeindevorstehers Vorwärts an die Deutschdoiser. — Garten-Rundschau. — Kleinere Mitteilungen. — Briefkasten. — Nachlese.

Neustadt.

Der Unterzeichnete hat circa 25 Ar

Kleehen

zu verkaufen.

Gottlob Kopp.

Waiblingen.

Einen gebrauchten

Mehgerwagen

mit Federn, ein

neues starkes Ruhwäglele und zwei gebrauchte

Ruhwagen samt Zubehör hat im Auftrag zu verkaufen.

Schmid Fischer.

Waiblingen.

Ein Garten

wird zu pachten gesucht im liebsten in den Krautgärten. Zu erfragen

Steinackerstr. 253

im Laden.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte, oberirdische

Bettfedern.

Wir versenden vollfrei, geg. Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pf., 80 Pf., 1 M. u. 1 M. 25 Pf.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; Prima Polarfedern 2 M. 50 Pf.; silberweiße Bettfedern 3 M. — Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. portofreie Lieferung u. 5% Rabatt. Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Das bedeutende

Bettfedern Lager

Harry Unna

in Altona bei Hamburg

versendet vollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)

gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das

Pfund, 

vorzüglich gute Sorte

1,25 Pf. 

prima Halbdaunen nur

1,60 Pf.

prima Ganzdaunen nur

2,50 Pf.

Verpackung zum Kostenpreis. —

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%

Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Zulettstoff doppeltbreit

zu einem großen Bet., (Decke,

Unterbett, Kissen und Pfl.)

zusammen für nur 11 Mark.

Die Vorzüglichkeit des Tabaks von B. Becker in Seesen (10 Pfd. lose in einem Beutel 8 M. sco.) ist notariell durch Laufende von Anerkennungen bestätigt. Außerdem Garantie Zurücknahme.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während des Schmerzenslaues unseres l. Vaters

Friedrich Dieterle

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen ihren innigsten Dank.

die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Gras- & Baumgarten-Verkauf.

Frau Stadtrat Pfander Witwe beabsichtigt

21 Nr 67 M. Gras- und Baumgarten

neben der mech. Seiden-Weberei zu verkaufen, und kann mit dem Unterzeichneten ein Kauf abgeschlossen werden.

Christian Pfander.**Die Württemb. Sparkasse
in Stuttgart**

leibt gegen reichliche unterpfändliche Sicherheit
leis Gelder — in der Regel nicht in Beträgen unter
M. 1000 — zu 4 Prozent aus.

Gut situierte Gemeinden erhalten zu diesem
Zinsfuß Anlehen auf einfachen Schuldscheinen.

Stuttgart.

Wegen Verkauf des Hauses und Aufgabe des Geschäftes muß
mein reichhaltiges

Möbel-Lager

längstens bis Mitte April

total ausverkauft

sein und habe ich deshalb meine Preise wiederholt bedeutend reduziert.
Kastennöbel in poliert und lackiert von der einfachsten bis zur
reichsten Ausführung;

Polster-Möbel mit den modernsten Bezügen, worunter eine
große Anzahl äußerst billiger Sofas u. Divans, Bette, Tröste,
Kohhaar-, Woll- und Seegrasmatrizen;

Spiegel in allen Größen mit und ohne Consols;

Spezialitäten in **Phantastischen**;

Kindermöbel und kombinierbare Kinderstühle;

Stoffe, Teppiche, Vorhänge, Läufer etc.

Ich mache auf einige **Speisezimmer-Einrichtungen**
in eichen, **Schlafzimmer** in poliert, eichen u. Nußbaum, matt
und glanz, sowie auf diverse **Salongarnituren** in Blausch und
Kameeltasche ganz besonders aufmerksam und sollten sich haupt-
sächlich Verlobte diese günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen.

Musterzimmer zur gest. Ansicht.

Chr. Thierer,

1. Etage 12 Tübingerstraße 12 1. Etage
Eingang von der Sophienstraße.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose

à 2 Mark

find zu haben bei

C. F. Buch.

Württemberg.

Waiblingen, 16. März. Vor einigen Tagen schlachtete Herr
Metzgermeister Rimich hier ein 90 Pfund schweres Schwein, welches
zwei Nieren im Gewicht von 54 Pfund u. 3/4 Pfund hatte.
Das Schwein war munter und gesund.

Stuttgart, den 15. März. Wie der „St.-Anz.“ erzählt, ist am
Nachmittag des Todestages Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm folgendes
Telegramm Seiner Majestät des nunmehrigen Deutschen Kaisers und Königs
von Preußen Friedrich in Villa Quarto eingetroffen: „S. M. dem König
von Württemberg. Quarto. Tief erschüttert durch eben eintreffende Kunde

**Das Herren-Kleider-Magazin von
S. Eßlein 9 Hirschstr. 9 in Stuttgart**

empfehlen zu billigen Preisen in großer Auswahl:

Compl. Anzüge, Sackfacon neueste Muster v. 12, 15, 18,
20, 24, 28, 30—40 Mark.

Ueberzieher für's Frühjahr und Sommer in dunkel, meliert
und Modifarben v. 10, 12, 15, 18, 20—35 Mark.

Jaquet- und Schrodanzüge in Burkin- und Kammgarn-
stoffen, wie nach Maas gearbeitet v. 20, 25, 30
bis 50 Mark.

Schwarze Hochzeits-Anzüge v. 24—50 Mark.

Einzelne Burkin-Hosen v. M. 5 an, **Foppen** v. M. 4 an.

Schlaf Röde v. M. 8 an, **Jünglings-Anzüge** v. M. 10 an.

Große Auswahl in Arbeiter-Anzügen, Arbeiter-

Hosen und Foppen, blaue Mechaniker-Ueberkleider

von M. 4 1/4 an, Knaben-Anzüge für d. Alter von

2 bis 16 Jahren in Burkin, 1/2 wollenem Tuch und Zeug

schon v. M. 2 an, **Fliedlappen** zu jedem Anzug

Konfirmanden-Anzüge

in ganz dunkel meliertem Burkin od. schwarzem Tuch mit Rock und

Feppe in größter Auswahl v. 8, 10, 12, 15, 18 30 M.

STUTTGART, 9 Hirschstr 9**S. Eßlein**

B. Jeder welcher bei mir für den Betrag von M. 20
einkauft, erhält das einfache Bahnbillet vergütet.

Auswahlhebungen gegen Nachnahme oder Ia Referenzen.

**Wer am schnellsten über alle
Ereignisse von hervorragender
Wichtigkeit unterrichtet sein will,**

bestelle sofort bei irgend einem Postamt den bekannt-
lich bestinformirtesten täglich erscheinenden „**Berliner
Lokal-Anzeiger**“ (über 112,000 Abonnenten)
für 2 Mark 40 Pf. pro II. Quartal 1888 und
sende die von dem betreffenden Postamt erhaltene
Quittung an die Expedition des „**Berliner
Lokal-Anzeiger**“ Berlin SW. Zimmerstr. 40/41.

Jeder Einsender einer solchen Quittung erhält
sämmliche, noch im Monat März erscheinenden Nummern
des „**Berliner Lokal-Anzeiger**“ gratis und zwar

täglich franco per Kreuzband

zugefandt, ebenso

alle Extra-Ausgaben,

welche bei wichtigen Ereignissen veranstaltet werden,
sodort nach Fertigstellung.

Der Anfang des kürzlich im Unterhaltungsblatt
begonnenen Romans wird unentgeltlich nachgeliefert.

des Heimgangs meines geliebten Vaters reiche ich Dir in alter Freund-
schaft die Hand, in diesem für mich und des Reiches Angelegenheiten so
wichtigen Augenblick fest auf Deine Gefinnungen rechnend. Friedrich.“
Seine Majestät der König hatte, den Kaiser Friedrich schon auf der Reise
nach Berlin vermutend, dorthin Seiner Teilnahme Ausdruck gegeben und
erwiderte sofort: „S. M. dem Deutschen Kaiser. San Remo. Tief ge-
rührt durch Dein Telegramm lege ich meine Hand in die Deine in treuer
verwandtschaftlicher Freundschaft. Zwei Telegramme von mir erwarten
Dich in Berlin. Gott schirme Dich auf Deinen Wegen.“ Karl.“

Bom Lande. (Die Vertretung der ev. Kirchengemeinden.) Bei
der Beratung über das Gesetz vom 14. Juni 1887 redet man immer

nur von der Auscheidung des Kirchenvermögens, als ob es sich nur darum handeln würde, ob eine Gemeinde diese Auscheidung vornehmen wolle oder nicht. Das neue Gesetz ist aber in erster Linie ein Gesetz über die Vertretung der evangelischen Kirchengemeinde, woran es bisher vollständig gemangelt hat, und die Frage unserer Zeit ist: Wer soll die evangelischen Kirchengemeinden in Zukunft rechtlich und gesetzlich vertreten? Der bisherige Stiftungsrat d. h. der bürgerliche Gemeinderat oder ein evang. Kirchengemeinderat? Stellen wir diese Frage, so kann die Antwort für die Freunde der ev. Kirche gar nicht zweifelhaft sein. Bisher hatten unsere evangelischen Kirchengemeinden keine rechtliche Vertretung, obwohl das Bedürfnis einer solchen schon vor fünfzig Jahren erkannt und in der württ. Kammer der Abgeordneten zur Sprache gebracht wurde. Den 18. Juni 1832 brachte der Abgeordnete Schott eine Motion dahin ein: „Die Regierung um Einleitung zu einer Repräsentation der evangel. Kirche zu bitten“ und auf dem Landtage im Jahr 1845 begründete der Abgeordnete Schmid die Bitte an die Staatsregierung um Einleitung zur Vertretung der evang. Kirche, und zwar zu einer nicht nur aus geistlichen, sondern auch und hauptsächlich aus weltlichen Mitgliedern bestehenden, aus der Wahl aller selbständigen Kirchengenossen hervorgehenden Vertretung, welche ihre Grundlage in einem nach sittlich religiösen Rücksichten gewählten Kirchenkonvent fände. Aber so klar das Bedürfnis einer Vertretung der evang. Kirchengemeinde erkannt wurde, es kam bisher nicht zu einer solchen, sondern die kirchliche Angelegenheiten wurden nebenher vom bürgerlichen Gemeinderat, welcher doch der rechtliche Vertreter der bürgerlichen Gemeinde ist, besorgt. Die Kirchengemeinde hatte bisher keine gesetzliche Vertretung weder im Pfarrgemeinderat noch im Stiftungsrat. Dieser Mangel wurde allgemein als ein Mißstand empfunden in allen Fällen, in denen für eine Kirchengemeinde als solche etwas geschehen sollte, z. B. die Einleitung eines Kirchenbaus. Da erhob sich stets die Frage: Wer soll die Sache in die Hand nehmen? Der Pfarrgemeinderat oder der Stiftungsrat? Der Pfarrgemeinderat hatte wohl den guten Willen, aber keine Macht und keine Mittel; der Stiftungsrat hatte etwas mehr Macht und mehr Mittel, aber vielleicht keinen guten Willen. Gewöhnlich mußte man seine Zuflucht nehmen zu einem freiwilligen Kirchenbauverein, der aber gesetzlich gar kein Recht hatte, für die ganze Kirchengemeinde zu handeln. So ist eine rechtliche Vertretung der evangelischen Kirchengemeinden ein schreiendes Bedürfnis und es ist von der größten Wichtigkeit für die Kirchengemeinde, welche Behörde diese Vertretung erhält, ob der bisherige Stiftungsrat oder ein evang. Kirchengemeinderat. Die Behörde, welche das gesetzliche Recht erhält, die gesamte Kirchengemeinde zu vertreten, hat in Zukunft im Namen der gesamten Kirchengemeinde alle lokalen kirchlichen Angelegenheiten zu besorgen, für sie zu beraten und zu beschließen, die Kirchengemeinde zu vertreten vor Konsistorium und Regierung. Ihr steht zu das Recht der Verfügung über das Kirchengeläute, die Kirchenglocken, in vielen Fällen über den Kirchhof. Sie hat die Verwaltung der Vermögensangelegenheiten der Kirchengemeinden, darf also für diese und an ihrer Statt Stiftungen annehmen, zu größeren Ausgaben Geld aufnehmen, oder die Kirche umzuwerfen. Das Wohl der Kirchengemeinde ist derjenige, der die Behörde anvertraut, welche ihre rechtliche Vertretung erhält. Welche Behörde soll es sein? Der bisherige Stiftungsrat oder ein evangelischer Kirchengemeinderat? Der bisherige Stiftungsrat d. h. in Wirklichkeit der bürgerliche Gemeinderat eignet sich aus verschiedenen Gründen nicht zur Vertretung der Kirchengemeinde, denn er wird nicht von den Kirchengenossen gewählt, sondern von den Genossen der bürgerlichen Gemeinde, er wird nicht nach kirchlichen oder religiösen Rücksichten, sondern nach bürgerlichen oder politischen Gesichtspunkten und in ihn können auch andersgläubige, und zwar nicht bloß Christen anderer Konfession sondern auch Heiden, Juden und Türken gewählt werden. Unmöglich können wir wünschen, daß ein solches Kollegium die rechtliche Vertretung unserer evangelischen Kirchengemeinden erhält; dies ist aber der Fall bei Anwendung des vielbeliebten Artikels 92, Ziff. 5. Ganz anders steht es mit dem Kirchengemeinderat, den uns das Gesetz vom 14. Juni 1887 geben will. Dieser wird nur gewählt von den Kirchengemeindegliedern, er wird gewählt nach religiösen und kirchlichen Gesichtspunkten, in ihn können nur solche gewählt werden, die sich zu unserer evangelischen Kirche bekennen. Da fragt unser Volk bei der Wahl: welches Glaubens bist Du? und wenn nur alle Kirchengemeindegliedern von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, so dürfen wir dem religiösen Sinn unserer Gemeinden das Vertrauen schenken, daß sie die rechten Leute in den Kirchengemeinderat wählen, solche, welche mit gutem Gewissen das Gelübde ablegen können: „Ich gelobe vor Gott, des mir befohlenen Dienstes mit Sorgfalt und Treue in Uebereinstimmung mit dem evangelischen Bekenntnisse zu warten und gewissenhaft darauf zu achten, daß alles ehrlich und ordentlich zugehe in der Gemeinde zu deren Besserung.“ Das neue Gesetz will unsern evangelischen Kirchengemeinden eine ihrem Wesen entsprechende Vertretung, hervorgehend aus eigener Wahl und Berücksichtigung ihrer hohen Aufgaben, gebildet aus ihren eigenen Genossen schaffen. Darum begrüßen wir das neue Gesetz als einen Fortschritt in der kirchlichen Organisation der Ortsgemeinde. (Reichspost.)

Cannstatt, 14. März. Gestern abend nach 6 Uhr ertrank laut C. Ztg. im Neckar zwischen Rünster und Mühlhausen, am sog. „steinigten Weg“ ein Handwerksbursche, dessen Name noch nicht bekannt ist. Derselbe wollte ein Kleidungsstück im Neckar waschen, fiel hinein und wurde sofort von dem Strom fortgerissen.

Fellbach, 11. März. Bei der gestern mittag vorgenommenen Versteigerung der Jagd auf hiesiger Markung wurden 900 A per Jahr erzielt. Seither kostete sie 600 A. Die ganze Jagdfläche ist 4200 Morgen

groß, worunter etwa 700 Morgen Walb. Pächter sind wiederum die Herren Offiziere des 7. Inf. Regts. Nr. 125 in Stuttgart.

Marbach, 12. März. Heute abend zog unter heftigem Donner und Blitzen ein Gewitter über unsere Stadt, das sich in kleinen Hagelkörnern entlud. — Der Neckar ist infolge des raschen Schneeganges über seine Ufer getreten.

Ausland.

Paris, 14. März. Die hiesigen Deutschen senden für den Kofser Wilhelm einen herrlichen Kranz ab; derselbe ist von 2 Meter Durchmesser, aus Blumen von Porzellan gefertigt. Die Blätter sind silbern und liegen auf einem Fond von Kornblumen. Die Inschrift ist aus kleinen weißen Rosen hergestellt und lautet: „Ihrem Kaiser Wilhelm die Deutschen in Paris.“

Wien, 14. März. In Galizien verursacht das Hochwasser großen Schaden, in manchen Gegenden wurde der gesamte Viehstand weggeschwemmt.

Bei Ujvidek ereignete sich vor einigen Tagen eine furchtbare Katastrophe. Eine auf 16 Wagen untergebrachte Hochzeits-Gesellschaft wollte über die Donau setzen, das Eis erwies sich als zu schwach und der ganze Zug brach ein, um spurlos in den Wellen zu verschwinden. Unter den Ertrunkenen befanden sich zwei Geistliche. — Bei Nagy Szalonta mußte zur Rettung dieser Stadt der Eisenbahndamm in einer Länge von 4 Metern durchbrochen werden. Auf der Insel Schütt müssen nahezu 1800 Menschen, welche ohne Obdach und Nahrung sind, aus öffentlichen Mitteln gespeist werden. — Bei Großbisch gingen 21 Kinder mit einem Floße unter.

Kaiser Wilhelms letzte Namens-Unterschrift.

Kurf. Bismarck verkündigte in der Sitzung des deutschen Reichstages vom 9. März das Ableben Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm u. legte dem Hause das historische Aftenstück, welches die letzte Namensunterschrift des Kaisers trug mit folgenden Worten vor:

„Ich hatte die Bitte an Se. Majestät gerichtet, nur den Anfangsbuchstaben des Namens noch zu unterzeichnen. Majestät haben darauf erwidert: daß Sie glaubten, mit dem vollen Namen noch unterschreiben zu können.“

Wir bringen unsern Lesern hierunter ein Abbild jener Unterschrift eines Denkmals der Pflichttreue bis zum letzten Athemzuge:

Den altbekannten glatten Namenszug aus den Mannesjahren des Kaisers fügen wir zum Vergleiche auch bei.

Neueste Nachrichten.

Die Beisetzungsfeier Kaiser Wilhelms.

Berlin, 16. März. Seit den ersten Morgenstunden strömten zur Straße Unter den Linden Tausende und Abertausende von Menschen, deren Zahl sich jeder Schätzung entzieht. Kopf an Kopf in dichten Reihen ist der Weg besetzt; bis in die Neben- und Parallelstraßen staut sich der Strom. In langen Zügen rücken die Innungen, Vereine, die Schulen, die Studentenschaft mit trauerumflorten Bannern an und nehmen ihre Plätze im Spalier ein. Vom Palais bis zum Dom ist der Raum abgesperrt, Regimenter der Garden zu Pferde und zu Fuß ziehen lautlos dorthin, die Leiche ihres Kaisers erwartend. Fronten der historischen Gebäude, alle Privathäuser sind von schwarzen Flordekorationen in den Hauptlinien ihrer Architektur umgeben, Trauerfahnen wehen von jedem Dach, Trauerpavillons von Haushöhe erheben sich an den Straßenübergängen und Kreuzungen. Alles ist schwarz mit Flor und Reifig decorirt. Die ganzen Linden entlang stehen schwarze Postamente von der Höhe einer Stage mit schwarzem Sammet decorirt, durch breite Florgehänge mit einander verbunden. Flammenbecken lodern auf ihnen, Gluth und Rauch in die Winterluft entsendend. Alle Laternen brennen von schwarzem Flor umgeben. Das Gesamtbild macht den mächtigsten ergreifendsten Eindruck. Ein trüber alter Wintertag mit 10 Grad Kälte ruht über Berlin. Schneidender Ostwind fegt durch die Straßen. Alle Läden sind geschlossen, jeder Geschäftsverkehr ruht. Ein schwarzes Meer von schweigenden Menschen; nur ein dumpfes Brausen ist vernehmbar. Alle Dächer sind besetzt, aus allen Fenstern drängen sich die Köpfe, die Balkone sind überfüllt, jeder Stützpunkt wird benutzt von wartenden Menschen. Die Schaufenster der großen Läden sind ausgeräumt, in ihnen sind amphitheatralische Tribünen errichtet. Die mächtigen Tribünen am Opernhaus und am Pariser Platz sind von Tausenden angefüllt. Alles erwartet

Stundenlang Kopf an Kopf, Körper an Körper gedrängt, den Leichenzug. Trauer ruht auf allen Gesichtern.

Von 11 Uhr ab sammelten sich die zur Trauerfeier Geladenen im Dom. Bald nach 11 Uhr begann die Orgel leise zu präludivieren. Die Räume des Domes füllten sich. Das Schiff der Kirche bildete bald eine wogende Menge. In den Logen erschien die diplomatische Vertretung aller civilisirten Staaten, in der Hofloge links vom Altar die Kaiserin mit den Prinzessinnen und fürstlichen Damen. Auf den im Halbkreis um den Katafalk aufgestellten roten Sesseln nahmen die Prinzen, an der Spitze der Kronprinz, die Königin von Rumänien, Belgien, der Prinz von Wales, der russische Thronfolger statt. Hinter ihnen gruppirten sich die besonderen Abgesandten der fremden Fürsten.

Um 12 Uhr schwieg die Orgel. Die Domgeistlichkeit trat an das Kopfende des geschlossenen Sarges. Ein Knäuschen ging durch die Menge, die sich erhob, dann tiefe Stille. Hofprediger Stöcker betete den Psalm: „Herr nun lässest du deinen Diener im Frieden fahren“. Alsdann sang der Domchor: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“. Hofprediger Schrader verlas den Psalm 91 und schloß: „Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben“. — Der Domchor setzte ein: „Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit.“ Hofprediger Bayer sprach ein brünstiges freies Eingangsgebet. Die gesammte Gemeinde sang und mächtig klang es durch den Raum: „Was Gott thut, das ist wohlgethan!“ Dann kam der Seelsorger des Verstorbenen, Oberhofprediger Kögel. Nur 5 Minuten dauerte die Leichenrede. Knapp und klar, in mächtig zu Herzen dringenden Sätzen sprach er über den Text: „Herr, nun läßt Du Deinen Diener im Frieden fahren.“ In kräftigen Zügen entrollte er ein Bild des großen Toten. Mächtig ertönte die Stimme, als er aufforderte an dieser Wahre Treue zu schwören dem geeinten Reich. Treue dem Erben der Kaiserkrone. Ein tief ergreifendes Gebet für die Hinterbliebenen und das Vaterunser bildete den Schluß. Die Gemeinde sang unter Schluchzen: „Wenn ich einmal soll scheiden.“ Ein gemischter Chor sang a capella einen Vers aus einem Lieblingschoral des Verstorbenen. Kögel trat an den Sarg und segnete die Leiche. Ein ergreifender Moment. Heilig, heilig, heilig ist der Herr, tönte der Chor in die Worte des Geistlichen, und draußen vom Lustgarten her rollten und krachten die Gewehrsalven, der letzte Gruß der Garden über den Sarg ihres Kaisers.

Berlin, 16. März. Soeben hat der Trauerzug, der dem toten Kaiser das letzte Geleite gab, das Brandenburger Thor passiert und Kaiser Wilhelm hat sein geliebtes Berlin für immer verlassen. Der Leichenconduct machte einen wahrhaft imposanten Eindruck. (An der Spitze des Zuges ritten lt. Programm 8 Eskadrons der Gardecavallerie und zwar von den Regimentern der Gardehusaren, Dragoner, Mlanen und Gardes du Corps mit den Musikcorps. Darauf folgten sieben Bataillone Garde-Infanterie und 12 Geschütze der Garde-Artillerie. Einer Escorte, bestehend aus einem Offizier und 40 Mann der Gardes du Corps, folgten zwei königl. Hofcouriere und, geführt von je zwei Marschällen, in drei Abteilungen, die Hofdiener und Hofbeamten, sodann der Correspondenzsecretär Bort, von zwei Marschällen geführt die Hof- und Leibpagen, die drei Leibärzte von Lauer, Dr. Reuthold und Dr. Tiemann, geführt von zwei Marschällen die Kammerjunker und Kammerherren. Unter Vortritt von 4 adeligen Marschällen folgten die Reichsinsignien, und zwar wurden getragen a. das Kurtschwert von den Staatsministern v. Goltz und v. Scholz, abwechselnd, b. der Kurhut von dem Staatsminister v. Bötticher, c. die Kette des Schwarzen Adlerordens von dem Staatsminister Dr. Lucius, d. das Reichsinsiegel von dem Staatsminister Dr. v. Friedberg, e. das Kurtschwert von dem Staats- und Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff, f. der Reichsapfel von dem Staatsminister Maybach, g. das Reichszepter von dem Vice-Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister von Puttkammer, h. die königliche Krone von dem Oberstkämmerer Otto Grafen zu Stolberg-Bernigerode. — Unmittelbar vor dem Leichenwagen schritten die königlichen Hofchargen und obersten Hofchargen als Marschälle, unter letzteren die Fürsten von Hatzfeld, von Pleß, zu Putbus und zu Salm-Reifferscheid-Dyck. Dann folgte der königliche Leichenwagen mit dem blumengeschmückten Sarge, der die sterblichen Ueberreste des Kaisers Wilhelm birgt. Der Sargdeckel war mit rotsamtneter Decke bekleidet, die eine goldgestickte Krone zeigte. Die acht Pferde des Leichenwagens wurden von sieben Obersten und einem Corvetten-Kapitän geleitet. Die Zügel des über den Sarg gelegten Tuches trugen 4 Ritter vom Schwarzen Adlerorden, nämlich die Generale v. Blumenthal, v. d. Goltz, v. Treskow und v. Obernitz. Den Balbachin über dem königlichen Sarge trugen 12 Generalmajors. Neben dem Leichenwagen gingen die 12 Obersten, welche den Sarg auf denselben gesetzt hatten, außerdem die zur Bedeckung des Sarges commandirten zwei Stabsoffiziere und 12 Hauptleute resp. Rittmeister. Gleich hinter dem Leichenwagen folgte das von einem königlichen Stallmeister geführte Leibreitpferd des verstorbenen Kaisers.

Das Gefolge der kaiserlichen Leiche wurde eröffnet durch den General von Pape, der das Reichspanier trug. Zu beiden Seiten desselben schritten die General-Adjutanten Graf von Lehndorff und Fürst Anton Radziwill.

Aller Augen richteten sich dann auf die mit kurzem Abstände folgenden Fürstlichkeiten, an deren Spitze nach dem Reglement Kaiser Friedrich schreiten sollte. Von Mund zu Mund aber hatte sich schon die Nachricht fortgepflanzt, daß der Kaiser den Gedanken an eine per-

sönliche Teilnahme an dem Leichenbegängnis aufgegeben hatte, was bei der strengen Kälte als selbstverständlich erscheinen mußte. Vergeblich suchte man unter den nachfolgenden Leidtragenden auch nach dem Reichskanzler, Fürsten Bismarck; derselbe hatte ebenso wie der greise General-Feldmarschall Graf Moltke wegen der Erregungen der letzten Tage darauf verzichten müssen, ihrem verstorbenen Kaiser das letzte Geleite zu geben. Der Kronprinz folgte allein als Erster dem Sarge. Der König von Sachsen, der König der Belgier und der König von Rumänien nahmen im Trauergefolge die nächste Stelle ein. Dann folgte unmittelbar Prinz Heinrich an der Spitze der Mitglieder der leidtragenden königlichen Familie. Hieran schlossen sich die zu der Trauerfeier erschienenen kaiserlichen und königlichen Herrschaften und die sonstigen höchsten Herrschaften, die Abgesandten fremder Fürsten, die General-adjutanten, Generale à la suite und Flügeladjutanten des verstorbenen Kaisers, der russische General à la suite Graf Golenitschew-Kutujoff und die Commandeure der preussischen und der anderen deutschen Leibregimenter. Alsdann kamen die Gefolge des Kaisers, der Kaiserin und der fremden Herrschaften.

Zwei adelige Marschälle führten ferner die nachgeborenen Prinzen aus souveränen neufürstlichen Häusern, den Statthalter von Elsaß-Lothringen, die hier anwesenden Ritter des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler, die Chefs der fürstlichen Häuser, die Generale der Infanterie und der Cavallerie, die Bevollmächtigten zum Bundestag, die Präsidenten des Reichstages und beider Häuser des Landtages, die inactiven Staatsminister, die General-Deputierten, die Wirklichen Geheimen Räte, den Präsidenten des Reichsgerichts, den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats, den Chef-Präsident der Ober-Rechnungs-Kammer, die Vice-Präsidenten des Reichstages und beider Häuser des Landtages, die Ober-Präsidenten, die General-Majors und die Räte erster Klasse.

Hierauf folgten in 11 Abteilungen, jedes Mal geführt von Marschällen, Deputierte der Reichsbehörden, des Ministeriums des königlichen Hauses, des Civil- und Militärkabinetts, der königlichen Staatsministerien, Deputierte des Reichstages, des Herrenhauses, des Hauses der Abgeordneten, des Landesausschusses von Elsaß-Lothringen, der preussischen höheren Staatsbehörden, des Provinzialverbandes von Brandenburg, der Regierung zu Potsdam. In 5 Abteilungen, von Marschällen geführt, erschienen sodann Deputierte der Akademien und der Universität in Berlin, sowie anderer Universitäten, Deputierte des Polizei-Präsidiums, der Gerichte in Berlin und Potsdam, der Communalbehörden von Berlin, der Communalbehörden von Potsdam, sowie etwa anwesender Vertreter anderer Städte.

Der Zug wurde geschlossen durch 1 Bataillon zu 2 Compagnien (je eine des Garde-Jäger-Bataillons und des Garde-Schützen-Bataillons; Musik des Garde-Jäger-Bataillons), 1 Bataillon zu 3 Compagnien (je eine des Garde-Pionier-Bataillons, des Eisenbahn-Regiments und des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments; Musik des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments).

Der Vorbeimarsch dauerte gegen eine Stunde. Die Haltung der in unabsehbaren dichtgedrängten Reihen harrenden, nach Hunderttausenden zählenden Zuschauermenge war eine durchaus würdige. Alles entblözte das Haupt, als der Leichenwagen passierte; tiefe Ergriffenheit zeigte sich in Aller Zügen und kaum ein Auge blieb thränenleer.

So bewegte sich nun der unabsehbare Leichenzug nach Charlottenburg; an der Siegesallee löste sich derselbe auf. Das fürstliche Geleite bestieg nunmehr die vom Dome beorderten Wagen und fuhr zur Leichenfeierlichkeit nach Charlottenburg. Der Leichenwagen wurde nur noch von einer Schwadron Garde du Corps und den Hofchargen durch Spalier von Cavallerie und Infanterie, welche sich durch den ganzen Tiergarten bis Charlottenburg erstreckte, und durch viele Tausende in dichten Reihen stehende Zuschauer eskortirt. An der Grenze Charlottenburgs, am Zollhaus, wurde der Sarg von den Charlottenburger Stadtbehörden empfangen. Die Vereine haben doppeltes Spalier gebildet, die Menschenmassen hinter demselben sind ebenfalls ganz unbeschreiblich dicht. Vor dem Rathause nehmen die Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen der Gemeinde- und Bürger Schulen ihren Stand; beim Nahen des Conduktes hebt ein Knabenchor den Gesang an: „Wenn ich einmal soll scheiden“, während dessen der Leichenwagen und die Leidtragenden des königlichen Hauses vorüber ziehen. Im Mausoleum, woselbst sich die Fürstlichkeiten inzwischen wieder versammelt, wurde der Sarg in der Vorhalle, von deren Decke ein mildes blaues Oberlicht herabfällt, nachdem Dr. Kögel ein kurzes Segensgebet gesprochen, still beigesetzt.

Mehr geliebt ist kaum jemals ein Herrscher gewesen, tiefer betrauert wurde keiner.

Gingesendet.

Dem Lande. Sicherem B. nehmen nach kam es in einem Landort in der Nähe der O. A. Stadt W. gestern am Beerdigungstag des Kaisers vor, daß ein Bez. Beamter sich bemüht fand, vormittags und auch gerade während des Trauergottesdienstes Teilungsgeschäfte auf dem Rathaus vorzunehmen, wodurch Gemeinderäte und andere Leute am Besuch des Trauergottesdienstes verhindert wurden. Er dachte wohl, das mache auf dem Land nichts aus; wir auf dem Lande nehmen aber für uns in Anspruch, daß wir gerade so patriotisch sind wie die Stadtbewohner und ebenso ein Recht haben, denselben zu bethätigen, wie jene. Jeder gutgesinnte deutsche Mann wird ein solches Benehmen mißbilligen.

G. Dypenländer, Uhrm. & Opt., wohnt jetzt neben der kleinen Kirche.

Konservativer Verein.

Montag, den 19. März im Löwen.
Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Caffè
roh und geröstet, in vorzüglicher
Güte empfiehlt

Chr. Wieland.

Waiblingen.

Bei bevorstehender
Verbrauchszeit bringe
ich mein reichhaltiges
Lager in



**Sitz- und
Seiden-Hüten**

in den neuesten Farben u. Faconen
sowie Konfirmantenhüte
von 1 M. 70 Pfg. an
in empfehlende Erinnerung

Christ. Luz,
Hutmacher.

!! Tapeten !!

von den einfachsten bis zu den feinsten,
Zimmerdecorationen, wie auch
Holz-, Marmor-, Plafond-,
und Treppenhause-Tapeten
in prächtiger Auswahl von 18 J an
pr. Stück.

Bei Abnahme von Tapeten über
5 Mark 5% Rabatt;
zugleich empfiehlt sich

im Tapezieren

bei billigster Berechnung und pünkt-
lichster Ausführung

W. Glöcker

Malers & Lackier.

Waiblingen.

Frischgebrannter weißer und
schwarzer

Kalk

ist sogleich zu haben bei
F. & G. Pfander.

Waiblingen.

Einen kleinen
Koffer mit Lederüberzug,
einen Einwurfkäfig
und einen Tisch mit
zweierlei Blatt

verkauft. Wer? sagt
die Red. d. Bl.

Waiblingen.



Wegen Ankauf eines
Hauses sehe ich meinen
besitzenden

**Haus- und
Scheueranteil**

dem Verkaufe aus und kann jeden
Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen
werden.

G. Villinger,
Uhrmacher.

Großheppach.

Eine freundliche

Wohnung

von 3 Zimmern und Zugehör hat
zu vermieten.

Kaufmann Heinrich Rapp.

Waiblingen

Ein ordentliches

Mädchen

sucht auf Georgii

Gustav Hölder.

Mein Lager in

Waiblingen.

Tuch & Bukskin

Halbtuch, halbwollene & baumwollene Hosen-
stoffe, erlaube mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ferner empfehle ich

Konfirmanten-Anzüge

zu 12. 14. 16. 18. 20 M in schöner Auswahl rein wollen, schwere Qualität.

Arbeits-hosen und Suppen

Kinder-Anzüge von 3 Jahr an

Herren-Anzüge zu den billigsten Preisen.

Sowie eine größere Partie Reformhemden billig.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Fr. Schmid, Schneider & Kleiderhändler.

Waiblingen.



Lee Samen,
ewigen und dreiblättrigen,

auf eigener Klee-seibereinigungsmaschine sorgfältig gepulvt und seidefrei
gereinigt, empfiehlt unter Garantie zu billigen Preisen.

FRITZ MAYER.

Groß-Heppach.

Für Konfirmanten empfehle ich:

Schwarze Cachemire

in sehr schöner Waare. Unterrockstoffe,
Schürzen und Taschentücher in großer
Auswahl bei billigen Preisen

Heinrich Rapp.

Großheppach.

Gedruckte Kleider- & Jackenstoffe

in neuen Mustern und guter Qualität,
Stuhltuch, Cretonne, farbige Hemden-
und Blousen-Zeuge

empfehle höflich

Heinrich Rapp.

Universal Katarrh u. Husten-Bonbons.

Paquet à 15 Pfg. von E. O. Moser & Cie in Stuttgart.

Zu haben bei Herren Gustav Bezner, G. C. Herzog, Frau Anna
Vollmer Wwe. Waiblingen; Herrn Chr. Scheuthle, Endersbach; Herrn
Adolf Finkh, Frau C. F. Kleppe, Herrn Fr. Layer, Grossheppach,
Herren A. Barchet, R. Hahn, Fr. Schmidt, Apotheker Winnenden.



Stuttgart.

**Knaben-Anzüge,
Konfirmanten-Anzüge,
Herren-Anzüge**

findet man in größter Auswahl zu den allerbilligsten
Preisen bei

Max Haug,

8 Leonhardsplatz 8.

Lehr-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Duf.

Waiblingen.

**Schwarze Cachemire,
Schwarze Schürzen,
weiß seid. Schälchen
und Schlingtücher**
in schöner Auswahl empfiehlt
Fritz Mayer.

Waiblingen.

Gründlichen Unterricht

im Kleidermachen,

Musterzeichnen & Zuschneiden
nach vorzüglicher Methode.
Fräulein können unter meiner An-
leitung das einf. bis elegantest.
Kostüme selbst anfertigen.

Auch werden Kostüme jeder Art
aufs geschmackvollste ausgeführt.

Marie Häberle,
früher Tierarzt Schwarz'schen Hause.

Waiblingen.

Die ergebenst Unterzeichnete hat sich
nach Vollendung ihrer Ausbildung an
der K. Landeshebammschule
in Stuttgart nunmehr hier als

Hebamme

niedergelassen und erlaubt sich, als
solche den geehrten Frauen der hiesigen
Einwohnerschaft sich bestens zu emp-
fehlen. Achtungsvoll

Friedrike Vöster,
Tochter der Hebamme Vöster.

Waiblingen.

Wegen Erkrankung des seitherigen
wird sofort

1 Dienstmädchen

gesucht.
Näheres bei Bäcker Griebs Wtw.

Waiblingen.

Einen ordentlichen Menschen
nimmt in

die Lehre.

Osswald, Schuhmacher.

Neustadt.

Ein ordentlicher

Lehrling

kann sofort oder später eintreten bei
W. Häusermann,
Wagner.

Korb.

Einen Jungen nimmt

in die Lehre.

Freis Schule, Schmidmeister.

Auch hat derselbe einen
neuen leichten

Kuhwagen

und zwei neue

Pflüge

zu verkaufen.

Schnaitz.

Bienen-Verkauf.

Gottfried Stütz verkauft am
23. März 14 Stöcke (11 Stöcke
in Kästen 3 Stöcke in Körben) sämtlich
mit jungen Königinnen versehen; auch
können leere Kästen, Schleuder-
maschinen und sämtliche Werkzeuge
miterworben werden, wozu Liebhaber
eingeladen sind.

Für Konfirmanden empfehle ich: Schwarze Cachemires

garantiert rein wollen 105/120 cm. breit
à 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190,
200, 210, 220, 230, 240, 260

bis
No 5. —

Fritz Schöninger, Marktstraße 1, Stuttgart.

Weiss,
crème,
elfenbein
Crêpe & Cachemires
für Konfirmanden-Kleider,
Schwarze Fantasie-Kleider-Stoffe,
Grenadine, Crêpe, Foulé
in den modernsten Dessins und reicher Auswahl,
Schwarze Confections-Stoffe
rein wollen von No 2.40 an in allen Neuheiten der Saison.

Trotzdem ich sämtliche schwarze Ware mit dem bescheidensten Stapel-Nutzen verkaufe, gewähre doch noch 5% Extra-Rabatt!

Stuttgart.

Hochzeits-Hüte
 in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmadler
 Hirschstr. 5 u. Marktstraße 5.

Stuttgart.
Goldwaaren
Silberwaaren
 jeder Art, insbesondere
Eheringe
 in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen unter Garantie empfiehlt
Karl Munnz, Goldarbeiter
 Hirschstr. 5 gegenüber d. Gasthof z. Hirsch.

Stuttgart.
Konfirmanden-Hüte
 empfiehlt in größter Auswahl von
 M. 2 ab
Hutfabrikant W. Brenning
 Thorstr. 25.

Caffee
 garantiert reinschmeckende
 Sorten per Pfund von M. 1 an
 und höher versendet gegen vorherige
 Einsendung oder Nachnahme des Betrags franco
Martin Pfalzer, Cannstatt.

Herzlich empfohlen
Carl Nill's
Spitzwegerich-Brustsaft
 in Flacons à 50 S und
Spitzwegerich-Brustbonbons
 in Paqueten à 20 Pf.
 sind unter vielen Mitteln die besten
 gegen **Husten, Hals- und Brust-**
leiden, Heiserkeit, Bluthusten
 und **Lungenschwindsucht** sowohl
 bei Erwachsenen wie bei Kindern
Alleinige Niederlage
 in Waiblingen bei
Karl Klent.

Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft
 Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt
 mit 1er Klasse Postdampfer.
Rotterdam
Amsterdam = Amerika
Abfahrt Billigste
Samstags Preise.
 Rascheste Vorzügliche
 Beförderung Verpflegung.
 Nähere Auskunft erteilen
 Die Direktion in Rotterdam.
 Die General-Agenten:
Carl Anselm, Stuttgart,
Langer & Weber, Heilbronn.
 sowie deren Agent:
Wolfflob Weik, Waiblingen.

STUTTGART.
Der Frühling kommt!
 Es meldet nun mit Nüßenschritten
 Der heißersehnte Frühling sich
 Und Tausend, die im Winter litten,
 Erfreut dies Wort herzinniglich.
 Nah'n doch für sie die schönen Stunden,
 Wo sie in reiner frischer Luft
 Auf's neue lindern ihre Wunden,
 Wo sie gekürt durch Frühlingsluft.
 Doch alle, die ihr eilt ins Freie,
 Ich ruf's euch zu, daß ihr's vergesst nit,
 Zu Frühlings Ehren kauft euch Kleider neue
 Zu billigem Preis, bei feinem Stoff und Schnitt.
 Die Quelle, wo ihr dies könnt haben,
 Ihr habt sie auch in Stuttgart nur allein,
 Mit wenig Geld könnt an schönen Kleidern ihr euch laben
 Beim **„goldnen Concurrencyverein“**:
 Frühjahr's- u. Sommerüberzieher zu 10, 12, 14, 16,
 18, 20, 24, 28, 30—36 M.
 Frühjahr's- u. Sommeranzüge, solid und gut, zu den
 Spottpreisen von 12, 14, 16, 18, 20, 24, 26, 28, 30—40 M.
Konfirmations-Anzüge
 in schwarz und farbig in nur soliden Stoffen, 10, 12,
 14, 16, 18, 20—30 M.
 Hosen, Hüfen und Westen, Joppen, Schlafröcke und Arbeits-
 kleider zu auffallend billigen Preisen.
Knaben-Anzüge,
 für jedes Alter passend und zu
Spottpreisen.
„Goldene 22“
Concurrenz-Verein
Rothebühlstraße
im Neubau.
 Auf Hausnummer „22“ bitte zu achten.
 Auch Sonntags geöffnet.

Eheringe
 unter Garantie sind in größter Aus-
 wahl zu den billigsten Preisen stets
 vorrätig bei
Carl Kurh, Stuttgart
 Goldarbeiter
 Eberhardsstraße 59
 neben dem Neuen Tagblatt.

Baumsalbe
 empfiehlt die Fettglanzwischfabrik
 von
A. G. Sübler
 Ludwigsburg.

Knoten,
 Heiserkeit,
 Hals-, Brust- und
 Lungenleiden,
 Keuchhusten.
 Echt rheinischer
Trauben-Brust-Honig
 ein Kraufauszug aus edelsten
 Weintrauben, bestbewährtes,
 nie versagendes köstlich-
 stes Haus- u. Genussmittel
 von grösstem Nährwerthe u.
 leichter Verdaulichkeit
 Prosp. mit Gebr.-Anw. und
 viel. Attest. b. jed. Flasche.
 Jede Fl. trägt d. Schutzm. n. Ans. d. Stadt
 Mainz u. ist in. nebig. Fabrikstemp. verschlossen.
 Preis M. 0.60, 1.—, 1.50 u. 3.— pr. Fl.
 Allein echt unter Garantie in:
Waiblingen bei Herrn
 Conditior **Chr. Wieland.**

Gebärmutterleiden.
 Dem Herrn Dr. Bremicker,
 pract. Arzt in Glarus, verdanke
 ich die Heilung von einem ver-
 alteten Gebärmutterleiden, Schmerzen
 im Unterleibe und Kreuz, allerhand
 Nervenleiden, Kopfschmerz, unregel-
 mäßige Regeln mit Schmerzen,
 starkem W. i. s. l. u. s. l., Blutarmut,
 Schwäche, Mattigkeit, Krampfadern
 mit Knoten, Krampf, Trossbeulen, und
 zwar durch briefliche Behandlung
 mit unschädlichen Mitteln. Neuen-
 kirch, April 1887. Frl. Carolina
 Steinmann. Keine Geheimmittel!
 Adresse: Dr. Bremicker, post-
 lagernd Konstanz.

Stuttgart.
Sehr billig rein wollene Burkin
für Herren- & Knaben-Anzüge.
 Aus einer Conkurrenzmasse habe ich eine Partie rein wollene Dackstin,
 welche sich zu Herren- und Knabenanzügen vorzüglich eignen, käuflich
 übernommen. Der Meter wird abgegeben von M. 2.50 an.
 Gleichzeitig empfehle ich auch meine rein wollenen Striagarne.
H. Herion,
 Untere Königsstrasse 18 A III.